

MURNAU NEWS



Rund um Bielefeld

Flic Flac – Ein besonderer Zirkus ohne Tiere

Der Zirkus Flic Flac wurde im Jahr 1989 von den Brüdern Benno und Lothar Kastein aus dem Münsterland gegründet. Die beiden waren früher selbst Artisten und wollten einen modernen und actionreichen Zirkus erschaffen. Deshalb unterscheidet sich Flic Flac von vielen klassischen Zirkussen.

Das Besondere an Flic Flac ist, dass dort keine Tiere auftreten. Stattdessen zeigen Akrobaten, Jongleure und andere Künstler beeindruckende Shows und gefährliche Stunts. Dadurch steht die Unterhaltung mit Menschen und ihren Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Viele Tierschützer finden solche tierfreien Zirkusse besser. Sie kritisieren, dass Tiere in manchen klassischen Zirkussen oft in kleinen Käfigen oder Gehegen leben müssen. Außerdem reisen die Tiere ständig von Ort zu Ort, was für sie stressig sein kann. Deshalb fordern einige Menschen, dass Tierzirkusse verboten werden sollen. **Auf unserer Grafik haben wir die Nachteile für Zirkustiere noch einmal zusammengefasst.**

Flic Flac zeigt, dass ein spannender Zirkus auch ohne Tiere möglich ist und begeistert damit viele Besucherinnen und Besucher.

Von Miko, (7a)

Lehrer*innenranking



<https://ed-kimo.com/shared/sso61w4ddws14zz1jru911jq95p9niacyf6>

Ergebnisse der letzten Ausgabe

Welche*r Lehrer*in hat die beste Struktur im Unterricht?

Pflichtfrage

Satzwolke

	Herr Meier	
Frau Celik	Frau Rusch	
Herr Milne	Frau Höwekenmeier	
Herr Spahic	Frau Maack	Frau Yildiz
Herr Krause	Herr Bublitz	
Herr Kollmeyer	Frau Weeke	Frau Link
Frau Welz	Frau Bouarma	
Frau Linnenbrüger		

ICE – Die Einwanderungsbehörde der USA

ICE ist die Abkürzung für „Immigration and Customs Enforcement“. Das ist eine Behörde in den USA, die sich um Einwanderung und Grenzkontrollen kümmert. Sie gehört zum amerikanischen Heimatschutzministerium.

Die Aufgabe von ICE ist es, Menschen ohne gültige Aufenthaltserlaubnis zu kontrollieren, festzunehmen und manchmal auch abzuschleppen. Deshalb steht die Behörde oft in der Kritik.

Viele Menschen in den USA protestieren gegen ICE, weil sie die Maßnahmen der Behörde zu streng finden. Kritisiert werden vor allem harte Kontrollen und Abschiebungen.

Ein bekannter Fall ereignete sich am 7. Januar 2026 in Minneapolis. Dabei wurde eine Frau namens Renee Nicole Good von einem ICE-Beamten erschossen. Laut offizieller Aussage habe der Beamte aus Notwehr gehandelt. Allerdings gibt es Videoaufnahmen, die Zweifel an dieser Darstellung aufkommen lassen. Deshalb wird der Vorfall weiterhin diskutiert. Viele Menschen fühlen sich durch solche Ereignisse verunsichert und fordern Veränderungen.

Von Sauda/Ksenia, (7a)

Stumme Zeitzeugen

Heute stand ich in diesem Wald.

Die Fotos zeigen denselben Ort, dieselben Bäume, aber eine ganz andere Zeit.

Noch vor nicht einmal neunzig Jahren saßen hier Frauen und Kinder zwischen diesen Bäumen. Sie warteten.

Sie fragten sich, wann sie ihre Koffer zurückbekommen würden, wann sie duschen könnten, wann sie endlich schlafen dürften, wann sie ihre Väter, Geschwister oder Großeltern wiedersehen würden. Sie fragten sich, was als Nächstes passiert.

Wenn ich diesen Ort betrachte, breitet sich ein bedrückendes Gefühl in mir aus. Ich stehe in diesem Wald und habe das Gefühl, nicht allein hier zu sein.

Ich schließe die Augen und stelle mir die Menschen vor, die hier standen. Ich sehe, wie sie sich bewegen, wie sie sich hinsetzen, wie sie warten und sich fragen, was hier geschieht. Ich sehe Kinder, die hoffen, bald zu erfahren, was als Nächstes passiert. Kinder, die mit anderen völlig fremden Kindern sich anfreunden, spielen und lachen ohne zu wissen, dass es vielleicht das letzte Mal ist, das Sie spielen können. Ich sehe Mütter, die Angst haben und nicht verstehen, warum sie hier sind. Die sich Sorgen machen und ihre Kinder dazu auffordern bei ihnen zu bleiben.

Dieses Gefühl, an diesem Ort zu stehen, lässt sich kaum beschreiben. Obwohl es eine andere Zeit ist, scheint die Angst der Menschen noch spürbar, ihre Unsicherheit, ihr Leiden, ihre Verzweiflung, aber gleichzeitig die Unwissenheit über ihr Schicksal.

Heute stehe ich hier und schaue auf diesen Ort.

Es ist still. Leer. Unfassbar stumm.

Geblieben sind die Bäume, die Ruinen und die Erinnerungstafeln. Sie sollen an die Menschen erinnern, die hier litten und starben. In diesen Räumen wurden Verbrechen begangen, die kaum vorstellbar sind, egal wie oft man davon hört oder darüber spricht.

Hier starben Menschen.

Menschen mit einem Leben, mit Hoffnungen und mit Vorstellungen von ihrer Zukunft.

Von ihnen geblieben sind Fotos und Erinnerungen.

Dieser Ort zeigt, wie wichtig Erinnerung ist.

Der Wald steht noch hier. Die Ruinen stehen noch hier, die Seelen dieser Menschen haben diesen Wald,

diesen Ort Ausschwitz Birkenau nie verlassen.

Die Menschen, die Kinder, die hier starben, haben es nicht verdient, vergessen zu werden.

Bitte öffnet die Augen. Schaut nicht weg.

Lasst die Seelen euch durch diesen Ort führen.

Lasst diesen Ort auf euch wirken und verschleißt euch nicht vor seiner Erinnerung.

Dima, Q2

Neues aus der Schule

Die neue Unterrichtsstunde „Lesekompetenz“

An unserer Schule gibt es eine neue Unterrichtsstunde „Lesekompetenz“. Diese wird in den 7 und 8 Jahrgängen unterrichtet. In dieser Stunde lernen Schülerinnen und Schüler, Texte besser zu lesen und vor allem richtig zu verstehen. Früher gab es dieses Fach noch nicht, doch inzwischen gehört es fest zum Unterricht dazu. Schülerinnen und Schüler wurden durch einen Lesekompetenztest in unterschiedlichen Lesekompetenzstufen eingeordnet.

Im Unterricht werden verschiedene Texte und Bücher gelesen. Danach beantworten wir Fragen zum Inhalt. So überprüfen wir, ob wir den Text wirklich verstanden haben. Dabei geht es nicht nur um das Lesen einzelner Wörter, sondern auch darum, Zusammenhänge zu erkennen und Informationen richtig zu verstehen.

Lesekompetenz ist wichtig, weil sie uns in vielen Fächern hilft, zum Beispiel in Deutsch, Geschichte, Biologie oder Mathematik. Wer gut lesen kann, versteht Aufgaben schneller und kann besser lernen.

Auch im Alltag ist Lesen sehr wichtig. Man versteht Nachrichten besser, kann sich eine eigene Meinung bilden und leichter neues Wissen lernen. Deshalb ist die Unterrichtsstunde „Lesekompetenz“ für viele Schülerinnen und Schüler eine gute Unterstützung.

Von Layla (7a)

Basketballturnier der 7. Klassen

Am 27.03.2026 fand das Basketballturnier des 7. Jahrgangs statt. Gespielt wurde in den Sporthallen 2, 3 und 4. Dafür wurden drei Spielfelder aufgebaut, damit mehrere Spiele gleichzeitig stattfinden konnten.

Ein Spiel dauerte insgesamt zehn Minuten. Nach fünf Minuten wurden die Seiten gewechselt. Mädchen und Jungen spielten getrennt voneinander.

Dabei galten wichtige Regeln wie kein Doppeldribbling, kein Schrittfehler und natürlich Fair Play.

Bei den Mädchen belegte die Klasse 7a den ersten Platz. Den zweiten Platz teilten sich die Klassen 7f und 7e.

Bei den Jungen gewann die Klasse 7e. Den zweiten Platz erreichte die 7b und den dritten Platz die 7a.

Das Turnier hat allen viel Spaß gemacht. Da alles sehr gut organisiert war, waren die Spiele sogar etwa 40 Minuten früher beendet. Zum Abschluss wurden noch gemeinsame Fotos gemacht. Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder das Basketballturnier stattfinden kann.

Von Vinwar Islam (7a)